Informationsgesellschaft ohne Frauen?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **56 (2000)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844795

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INFORMATIONSGESELLSCHAFT OHNE FRAUEN?

Die anspruchsvollen Arbeitsplätze der Zukunft liegen in Bereichen, denen junge Frauen nicht die nötige Aufmerksamkeit schenken. Entwickelt sich die Welt wieder einmal in eine Richtung, in der die Frauen im falschen Zug sitzen? Junge Frauen erwerben heute mehr als die Hälfte der Maturitätszeugnisse, die technischen Fachhochschulen dagegen besuchen vorwiegend junge Männer.

FRAU UND TECHNIK
WAS VERMAG TECHNIK FÜR FRAUEN - WAS VERMÖGEN FRAUEN IN DER TECHNIK

In einem Bericht der deutschen Bundesregierung stellt Wirtschafts-Staatssekretär Siegmar Mosdorf fest, dass Frauen in allen Informations- und Kommunikationsberufen untervertreten sind. In Deutschland sind von den Erwerbstätigen in den Computer-Kernberufen nur 23% weiblich, in den neuen Bundesländern macht der Frauenanteil allerdings 41% aus. Auch in neuen Berufen wie Informationstechnik oder Systemelektronik nützen Frauen ihre Möglichkeiten zu wenig.

Erfolg für Spezialistin

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer, aber als Vorbotin ist sie alleweil willkommen. Beim gegenwärtigen Arbeitskräftemangel könnten in der Schweiz kompetente Frauen von der Gunst der Stunde profitieren, wie das Beispiel von Myriam Mathys zeigt. Sie wurde auf den 1. März zur Direktorin Neue Medien und zum Mitglied der Konzernleitung der Basler Mediengruppe ernannt. Ihr unterstehen die Bereiche Internet, Radio, TV und Software. Schon vor einem knappen Jahrzehnt glaubte Myriam Mathys an die Zukunft der neuen Technologien und bildete sich gezielt in dieser Richtung weiter, eine Politik, die grössten finanziellen und persönlichen Einsatz erforderte.

Basler Experiment

Jammern hilft nichts, Aufklärung ist gefragt. So will die Weiterbildungsschule Basel Gegensteuer geben. Im 9. Schuljahr sollen interessierte Mädchen in reinen Frauenklassen das Wahlfach „Informatik" besuchen können. Nebst einem Fachunterricht auf hohem Niveau wird Gelegenheit geboten, Informati-

kerinnen und deren Arbeitsplätze zu besuchen. Es ist geplant, Kontakte zu Lehrbetrieben zu vermitteln und diese für Gleichstellungsfragen zu sensibilisieren sowie die Schülerinnen auf Bewerbungssituationen vorzubereiten. Hinter dem Projekt stehen das Gleichstellungsbüro Basel-Stadt, das Basler Amt für Berufsbildung und Berufsberatung sowie die Weiterbildungsschule Basel. Von den budgetierten Gesamtkosten von 150'820 Fr. übernahm die Finanzhilfe nach dem Gleichstellungsgesetz des Bundes 30'000 Fr.

1. APRIL 2000
9-17 UHR
ZÜRCHER HOCHSCHULE WINTERTHUR TECHNIKUMSSTRASSE 9
8401 WINTERTHUR
TEL. 052 267 74 65

125 Jahre Technikum Winterthur

Die Geschichte des Technikums Winterthur/Zürcher Hochschule Winterthur zeigt, wie schwer sich Frauen mit dem Einzug in die Technik taten. 1913 studierte die erste Chemiestudentin in Winterthur, heute machen Frauen 13% der Studierenden aus. Mit einer öffentlichen Tagung wollen die Verantwortlichen das Thema „Frau und Technik" mit einem weiteren Publikum diskutieren.

FRAUENGESCHICHTE - EIN NEUES BEWUSSTSEIN

1978 fand die erste Versammlung zum Thema Frauengeschichte an der Universität Zürich statt, 1983 versammelten sich die Schweizer Historikerinnen zur ersten Historikerinnentagung an der Universität Bern. Der Titel: "Schweizerische Tagung Frauengeschichte". Bei der Geburtstagsfeier am 10. Treffen in Freiburg am 18./19. Februar hat "Frauengeschichte" der "Geschlechtergeschichte" Platz gemacht.

Mit der "Geschlechtergeschichte" folgen die Schweizerinnen dem internationalen Trend, "Gender Studies" heisst das Gebot der Stunde. Im Mittelpunkt der Debatte stand das Geschlecht des Wissens, für die glanzvolle Veranstaltung wurden mehrere prominente Professorinnen aus Uebersee eingeflogen. War Frauengeschichte tatsächlich eine Lückenbüsserin, bis die Geschlechtergeschichte entdeckt und entwickelt wurde, wie die